

## Musik, die verbindet

Die visuelle Botschaft der Orgel, ihr Gesicht, in den Kontext des Innenraumes unserer wunderbaren gotischen Kirche zu bringen, war Inhalt zahlreicher Zusammenkünfte des Orgelkomitees in den letzten Monaten. Mit Frau Dr. Martina Gelsinger, Referentin für Altarraumgestaltung und zeitgenössische Kunst vom Kunstreferat der Diözese Linz, steht uns eine kompetente Ratgeberin zur Seite. Sie bestärkte das Orgelkomitee darin, eine Verbindung zwischen den "Pra-

chensky-Fenstern" im Osten und der Orgel im Westen entstehen zu lassen: dem Bruder Feuer aus dem Sonnengesang des Heiligen Franz in der Apsis, die Schwester Wasser auf der Empore gegenüber zu stellen. Durch Ihre Vermittlung lernten wir das Künstlerehepaar Mary Fernety und Christoph Herndler kennen. Ihnen gelang es, unsere Überlegungen zum Patrozinium Maria Schnee, die Weihe der Orgel zu Ehren des Heiligen Franziskus und Schwester Wasser, in

die äußere Gestaltung einfließen zu lassen mit dem Ergebnis eines ebenso schlichten wie großartigen Orgelgehäuses. Somit findet der Gedanke von Prof. Prachensky, zeitgenössische Kunst mit gotischer Bauweise zu verbinden, seine würdige Fortsetzung.

Ein Motto, das sich auf Kirche heute im Gesamten ausdehnen lässt und einmal mehr als heilsame Brücke über Zeit, Generationen und Religionen verstanden wird.

*Christa Gründling*